

PKE Pensionskasse Energie erreicht erneut eine überdurchschnittliche Performance

Die PKE Pensionskasse Energie gehört zu den Schweizer Pensionskassen mit der besten Rendite. Der soeben veröffentlichte Bericht für das Geschäftsjahr 2006/2007 zeigt eine Rendite auf den Vermögensanlagen von 7,3%. Dank dem vierten überdurchschnittlichen Anlagejahr in Folge konnte die PKE den Deckungsgrad weiter verbessern.

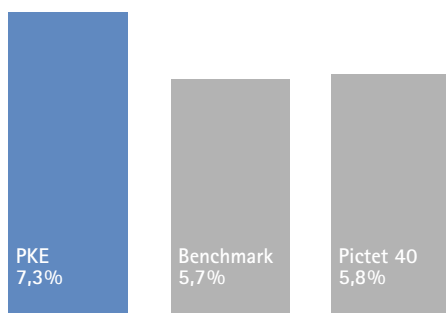
Die PKE Pensionskasse Energie (Genossenschaft) konzentriert sich auf Vorsorge- und Versicherungsleistungen im Bereich des Leistungsprimats. Ende März 2007 waren der Kasse 167 Unternehmen mit 9870 (Vorjahr: 9654) aktiven Versicherten und 6024 (5916) Rentnern angeschlossen.

Überdurchschnittlich erfolgreich

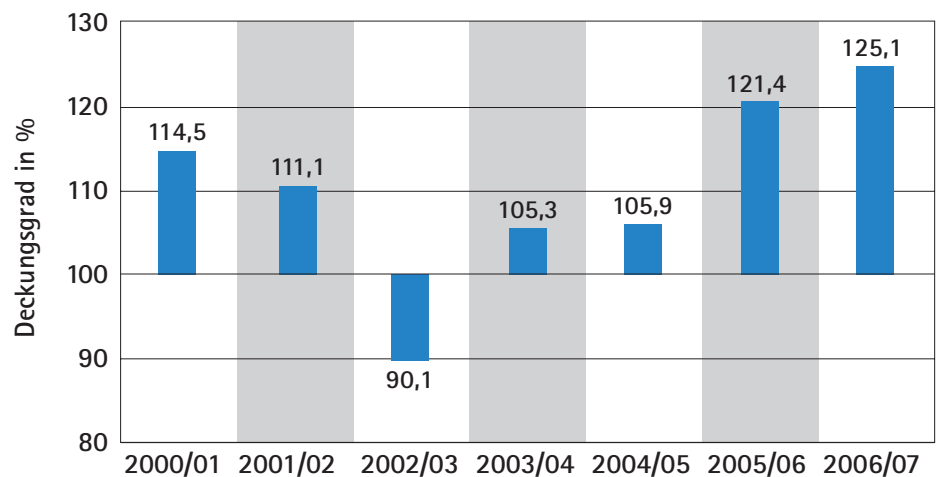
Die PKE Pensionskasse Energie blickt im Geschäftsbericht 2006/2007 erneut auf ein überdurchschnittlich erfolgreiches Anlagejahr zurück, obwohl die Rendite des herausragenden Vorjahres nicht mehr erreicht wurde. Die Performance auf den Vermögensanlagen lag im Geschäftsjahr 2006/2007 bei 7,3% (Vorjahr: 20,5%). Im Kalenderjahr 2006 betrug die Performance 9,7%. Der vom Schweizerischen Pensionskassenverband (ASIP) veröffentlichte Vergleich zeigt für das Jahr 2006

Gesamtpformance

1.4.2006 bis 31.3.2007



Entwicklung des Deckungsgrades (jeweils am 31. März)



eine mittlere Performance der befragten Pensionskassen von 6,9%. Im Durchschnitt der letzten fünf Geschäftsjahre erreichte die PKE eine Performance von 6,7%.

Im letzten Geschäftsjahr zeigten speziell die indirekten Immobilienanlagen (Rendite Schweiz 20,6%, Ausland 17,7%) und die Aktien (Rendite 11%) eine überdurchschnittlich gute Performance. Knapp die Hälfte ihrer Anlagen tätigt die PKE in Aktien.

Deckungsgrad weiter erhöht

Dank der guten Rendite steigerte die PKE Pensionskasse Energie den Deckungsgrad auf 125,11% (Vorjahr 121,36%). Die Wertschwankungsreserve verbesserte sich bis Ende März

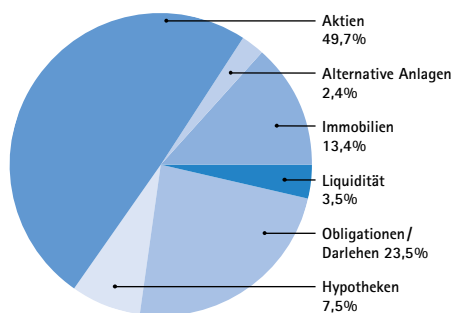
2007 auf 20% (17,58%) der gesamten Vermögensanlagen.

Die PKE Pensionskasse Energie geht davon aus, auch im laufenden Geschäftsjahr 2007/2008 positive Renditen erzielen zu können. Allerdings werden die Märkte volatiler, und temporäre Rückschläge sind möglich.

Anlagestrategie wird optimiert

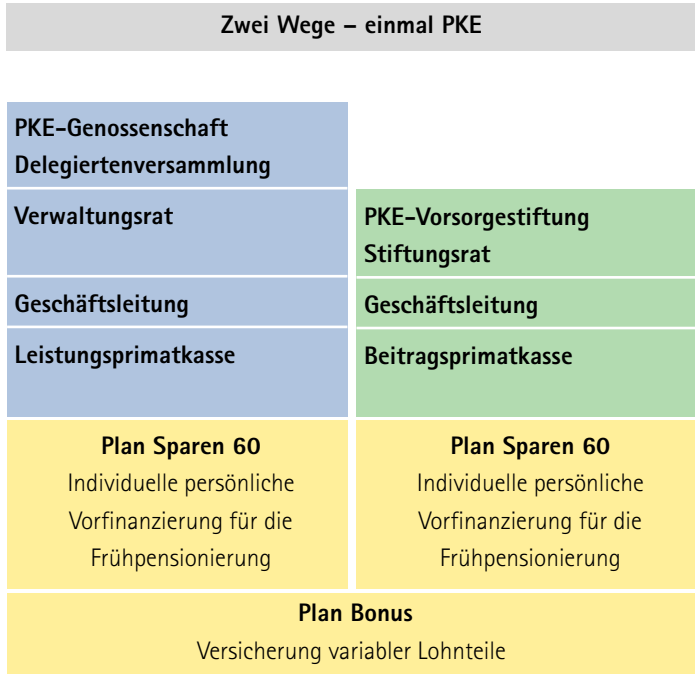
Zur Erzielung der überdurchschnittlichen Renditen musste die PKE in den vergangenen Jahren «relativ hohe Risiken an den Finanzmärkten» eingehen, gibt Verwaltungsratspräsident Kurt Baumgartner (CFO der Atel) zu bedenken. Mit den inzwischen hoch bewerteten Märkten steigen die Risiken weiter.

**Portfeuille nach Anlagekategorien
Struktur am 31.3.2007**



Kurt Baumgartner: «Dieser Situation muss die Anlagetätigkeit Rechnung tragen – nicht mit einer ängstlichen Überreaktion, aber mit einer überlegten Anlagestrategie und dem Ausbau der Wertschwankungsreserve.» Der PKE-Verwaltungsrat hat deshalb eine Asset- & Liability-Studie in Auftrag gegeben, um das Rendite-Risiko-Verhältnis optimieren zu können. Die notwendigen Anpassungen werden im Jahr 2007 vorgenommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr unterzog die PKE die Statuten und das Reglement über die Versicherungsleistungen einer Teilrevision. Damit konnte sie auch die reglementarischen Grundlagen für die Teilpensionierung schaffen und die erste BVG-Revision umsetzen. Die 86. ordentliche Delegiertenversammlung findet am 21. September 2007 in Luzern statt.



Blau, grün oder gelb?

■ ■ ■ Die PKE Pensionskasse Energie und die PKE Vorsorgestiftung Energie gehören zu den führenden Vorsorgeeinrichtungen der Schweiz. Den beiden Kassen sind rund 250 Unternehmen, hauptsächlich aus der Energiebranche, mit rund 23000 Versicherten angeschlossen. Die PKE-Vorsorgeeinrichtungen verwalten ein Vermögen von rund

CHF 8,5 Milliarden. Neben dem seit 1922 bewährten Leistungsprimat der PKE Pensionskasse Energie («blaue Kasse») bieten wir aus einer Hand mit der PKE Vorsorgestiftung Energie («grüne Kasse») seit sieben Jahren Vorsorgepläne im Beitragsprimat sowie den Zusatzplan «Bonus» zur Versicherung variabler Lohnteile an.

Wie im gesamten Auftritt der PKE bedeutet auch im «PKExklusiv» Blau Leistungsprimat, und die Farbe Grün steht fürs Beitragsprimat. Gelb schliesslich steht für die attraktiven PKE-Zusatzpläne «Bonus» und «Sparen 60». Der Bonusplan zur Versicherung von variablen Lohnteilen wird für Unternehmen, die der PKE Pensionskasse Energie angeschlossen sind, ebenfalls in der PKE Vorsorgestiftung Energie (Beitragsprimat) geführt.

Der Hauptvorteil der beruflichen Vorsorge in einem Leistungsprimatplan liegt sicher darin,

PKE – Performance und Deckungsgrad		
Vorsorgeeinrichtung	Performance	Deckungsgrad
Anlagekompartiment 100	vom 1.1. bis 30.6. 2007	am 30.6. 2007
PKE Vorsorgestiftung Energie	3,1%	105,0%
Benchmark	0,3%	
Anlagekompartiment 120	vom 1.1. bis 30.6. 2007	am 30.6. 2007
PKE Vorsorgestiftung Energie	7,7%	129,9%
Benchmark	5,4%	
Genossenschaft	vom 1.1. bis 30.6. 2007	am 30.6. 2007
PKE Pensionskasse Energie	7,7%	129,5%
Benchmark	5,4%	

dass die Altersleistung im Voraus in Prozenten des versicherten Lohnes definiert ist. Der Versicherte kennt seine Altersleistung, auch wenn sie erst in vielen Jahren fällig wird. Davon ausgehend wird die Höhe der Beiträge der Versicherten und des Arbeitgebers bestimmt. Für Lohnerhöhungen sind Nachzahlungen (Zusatzbeiträge) zu entrichten. Die gut ausgebauten Vorsorgepläne im Beitragsprimat der PKE werden von Unternehmen mit ihren Versicherten gewählt, die den Hauptvorteil des Beitragsprimats – Transparenz in der Finanzierung und in der Verzinsung – bevorzugen. Während die Höhe der Beiträge bekannt ist, lässt sich die Höhe der Leistungen aufgrund der zukünftigen Entwicklungen, wie beispielsweise Lohnentwicklungen, nicht genau vorhersagen.



Die neuen Geschäftsberichte sind da!

Aus den beiden Geschäftsberichten der PKE Pensionskasse Energie (1. April 2006 bis 31. März 2007) und der PKE Vorsorgestiftung Energie (1. Januar bis 31. Dezember 2006) entnehmen Sie interessante Fakten. Die aktuellen Geschäftsberichte informieren transparent und vollständig über die erfolgreichen Geschäftsjahre und sind im Internet unter www.pke.ch abrufbar. Oder bestellen Sie die Geschäftsberichte unter Telefon 044 287 92 92.

LCP Libera AG und PKE – seit vielen Jahren erfolgreiche Partner

LCP Libera AG, ein Unternehmen der Gruppe Lane Clark Et Peacock, berät seit 35 Jahren Vorsorgeeinrichtungen, Unternehmen und Konzernleitungen in Vorsorgefragen. Über 70 der 350 grössten Vorsorgeeinrichtungen der Schweiz, zu denen auch die PKE zählt, gehören zu ihrem Kundenkreis. Die 80 Mitarbeiter der Libera beraten und verwalten Vorsorgeeinrichtungen mit teilweise ganz verschiedenen Versicherungsplänen und Kundenbedürfnissen.

Die PKE gehört zu den Kunden der «1. Stunde». Mit über 1% (CHF 8 Mrd.) der gesamten Vorsorgevermögen der Schweiz ist die PKE für Libera einer der grössten Kunden. Der Bekanntheitsgrad der PKE und das Jahrzehnte dauernde Mandatsverhältnis machen die PKE zu einem der ersten Referenzkunden der Libera.

LIBERA



Die PKE-Berater

Dr. Ulrich Wehrli (Bild links) ist seit 23 Jahren Berater der PKE. In dieser Funktion hat er die PKE in wirtschaftlich boomenden Jahren wie auch in Jahren der wirtschaftlichen Flaute oder sogar Rezession beraten.

Dr. Marco Jost ist seit einem Jahr für die PKE tätig. Er löst Kaspar Hösli ab, der über 30 Jahre für die PKE tätig war und im Juni dieses Jahres in den Ruhestand getreten ist.

Plan «Sparen 60» – ein interessantes Angebot

■ ■ ■ Eine vorzeitige Pensionierung ist mit erheblichen Kürzungen der Altersleistung verbunden, sowohl in der ersten als auch in der zweiten Säule. Mit dem Zusatzplan «Sparen 60» bietet die PKE die Möglichkeit, diese Rentenlücken ganz oder teilweise zu schliessen. Die Beiträge und Einlagen dafür sind zudem steuerlich abzugsfähig. Für die Zeit zwischen der vorzeitigen Pensionierung und Alter 65 sind nebst der versicherten Altersrente auch die fehlenden Pensionskassenbeiträge und die fehlende AHV-Rente vorzufinanzieren. Eine vorzeitige Pensionierung ist frühestens ab dem 58. Altersjahr möglich.

Die PKE führt zur bereits bestehenden Basisvorsorge ein Sparkonto für «Sparen 60», welches jährlich verzinst wird. Risikoleistungen bei Tod und Invalidität sind nicht versichert. Voraussetzung ist, dass Sie im Basisplan der PKE voll in die reglementarischen Leistungen eingekauft sind und dass allfällige Vorbezüge im Rahmen der Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge vollständig zurückbezahlt sind. Ob Sie im Basisplan der PKE vollständig eingekauft sind, entnehmen Sie Ihrem Versicherungs- resp. Vorsorgeausweis: Die Kosten für den Einkauf (PKE Pensionskasse Energie) bzw. der reglementarisch mögliche Einkaufsbetrag (PKE Vorsorge-

stiftung Energie) müssen auf Ihrem Ausweis mit null Franken ausgewiesen sein.

Sie möchten von «Sparen 60» profitieren – wie ist vorzugehen?

Die PKE benötigt von Ihnen das ausgefüllte Formular «Offerte Sparen 60». Aufgrund Ihrer Angaben berechnet die PKE dann die Beiträge und die maximale Höhe des Sparguthabens unter Berücksichtigung der BVG-Bestimmungen. Details finden Sie im Merkblatt, welches Sie unter www.pke.ch in der Rubrik «Dienstleistungen» herunterladen oder bei der PKE bestellen können.

So werden Einlagen und die regelmässigen Beiträge verzinst

Die Einlagen und regelmässigen Beiträge werden ab Eingang verzinst. Verwaltungsrat resp. Stiftungsrat legen den Zinssatz jährlich fest; er beträgt fürs Jahr 2007 provisorisch 1%.

Aus steuerlichen Gründen wird bei der Berechnung der maximalen Einmaleinlage bzw. des periodischen Beitrages mit einer Verzinsung gerechnet, die über der tatsächlichen Verzinsung des Produkts «Sparen 60» liegt. Mit der Berücksichtigung einer höheren Verzinsung, d.h. einer vorsichtigen Berechnung, wird vermieden, dass das im Zeitpunkt der vorzeitigen Pensionierung effektiv vorhandene Kapital aufgrund einer besseren Verzinsung höher ausfällt, als dies zum Einkauf der Rentenreduktion notwendig gewesen wäre. Bleibt die tatsächliche Verzinsung längere Zeit unter der angenommenen Verzinsung, ist es wahrscheinlich, dass das im Zeitpunkt der vorzeitigen Pensionierung tatsächlich vorhandene Kapital nicht ausreicht um die wegen

Beispiel im Leistungsprimatsplan PKE Pensionskasse Energie

Angenommene Verzinsung	4%
Berechnungstichtag	1.9.2007
Geburtsdatum des Versicherten	1.2.1966
Geschlecht	männlich
Versichertes Einkommen	CHF 70400
Gewünschte vorzeitige Pensionierung	1.2.2026, d.h. im Alter 59 Jahre 11 Mt.
Gewünschte jährliche AHV-Überbrückungsrente	CHF 26520
Wert Auskauf Kürzung der PKE-Rente am Stichtag	CHF 120760
Auskauf AHV-Überbrückungsrente	<u>CHF 59440</u>
	CHF 180200
./. vorhandener Saldo des Überschusskontos	CHF 14200
./. abzüglich bereits vorhandenes Konto «Sparen 60»	<u>CHF 0</u>
Maximaler Betrag Einmaleinlage	CHF 166000
Monatlicher Beitrag ab Stichtag bis Rentenbeginn	CHF 1053

Beispiel im Beitragsprimatsplan «BVG Komfort» PKE Vorsorgestiftung Energie

Angenommene Verzinsung	4%
Berechnungstichtag	1.9.2007
Geburtsdatum des Versicherten	2.1.1960
Geschlecht	männlich
Versichertes Einkommen	CHF 68809
Gewünschte vorzeitige Pensionierung	1.4.2021, d.h. im Alter 61 Jahre 2 Mt.
Gewünschte jährliche AHV-Überbrückungsrente	CHF 26520
Wert Auskauf Kürzung der PKE-Rente am Stichtag	CHF 122316
Auskauf AHV-Überbrückungsrente	<u>CHF 55470</u>
	CHF 177786
./. abzüglich bereits vorhandenes Konto «Sparen 60»	<u>CHF 38322</u>
Maximaler Betrag Einmaleinlage	CHF 139464
Monatlicher Beitrag ab Stichtag bis Rentenbeginn	CHF 1102

der vorzeitigen Pensionierung gekürzte Altersrente vollumfänglich auszukaufen. Aus diesem Grund sollte in einem späteren Zeitpunkt,

rund zwei bis drei Jahre vor der vorzeitigen Pensionierung, der Einkaufsbedarf nochmals neu geprüft werden.